



Bundesministerium der Verteidigung, 11055 Berlin

An die
Mitglieder der CDU/CSU-Fraktion
im Deutschen Bundestag

An die
Mitglieder der FDP-Fraktion
im Deutschen Bundestag

Berlin, ¹⁸ Mai 2011

Dr. Thomas de Maizière

Bundesminister der Verteidigung

Mitglied des Deutschen Bundestages

Stauffenbergstraße 18, 10785 Berlin

HAUSANSCHRIFT

POSTANSCHRIFT

11055 Berlin

TEL +49 (0)30-18-24-8000

FAX +49 (0)30-18-24-8004

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Deutschlands Platz in der Welt wird wesentlich bestimmt von unseren Interessen als starke Nation in der Mitte Europas und unserer internationalen Verantwortung für Frieden und Freiheit. Deutsche Sicherheitspolitik ist den Werten und Grundsätzen der freiheitlich demokratischen Grundordnung des Grundgesetzes und des Völkerrechts verpflichtet. Deutschland nimmt als gestaltendes Mitglied der internationalen Staatengemeinschaft seine Interessen wahr und setzt sich aktiv für eine bessere und sichere Welt ein. Wir wollen als verlässlicher Partner in einem vereinten Europa dem Frieden der Welt dienen.

Mit meinen heutigen Entscheidungen zur Neuausrichtung der Bundeswehr stehen die wesentlichen Eckpunkte für die weiteren Reformschritte fest.

Mit der Neuausrichtung sorgen wir dafür, dass die Bundeswehr künftig in der Lage sein wird, den Herausforderungen an unsere Sicherheit besser zu entsprechen. Die von mir

...

vorgelegten Verteidigungspolitischen Richtlinien unter dem Titel „Nationale Interessen wahren – Internationale Verantwortung übernehmen – Sicherheit gemeinsam gestalten“ bilden dafür die verbindliche Grundlage. Sie beschreiben den strategischen Rahmen, formulieren die sicherheitspolitischen Zielsetzungen und die langfristigen Interessen Deutschlands.

Das Aufgabenspektrum der Bundeswehr umfasst künftig

- Landesverteidigung als Bündnisverteidigung im Rahmen der NATO;
- internationale Konfliktverhütung und Krisenbewältigung – einschließlich des Kampfs gegen den internationalen Terrorismus;
- Beteiligung an militärischen Aufgaben im Rahmen der Gemeinsamen Sicherheits- und Verteidigungspolitik der Europäischen Union;
- Beiträge zum Heimatschutz, d.h. Verteidigungsaufgaben auf deutschem Hoheitsgebiet sowie Amtshilfe in Fällen von Naturkatastrophen und schweren Unglücksfällen, zum Schutz kritischer Infrastruktur und bei innerem Notstand;
- Rettung und Evakuierung sowie Geiselnbefreiung im Ausland;
- Partnerschaft und Kooperation als Teil einer multinationalen Integration und globalen Sicherheitszusammenarbeit im Verständnis moderner Verteidigungsdiplomatie;
- humanitäre Hilfe im Ausland.

Die Aufgaben der Bundeswehr bleiben somit weitgehend unverändert, werden aber künftig anders gewichtet. Konfliktverhütung und Krisenbewältigung werden weiterhin wesentlich sein, unser Beitrag zur Verteidigung im Bündnis sowie der Schutz der Bürgerinnen und Bürger Deutschlands werden jedoch stärker betont.

Die Bundeswehr wird für diese Aufgaben gut ausgebildete, gut ausgerüstete und einsatzfähige Streitkräfte vorhalten, die über ein breites militärisches Fähigkeitsspektrum verfügen und hierüber der Politik vielfältige Handlungsoptionen an die Hand geben:

- Die Streitkräfte werden unverändert aus den fünf Teilstreitkräften und Organisationsbereichen (Heer, Luftwaffe, Marine, Streitkräftebasis und Sanitätsdienst) bestehen, die eng aufeinander abgestimmt werden.
- Das Heer wird noch über drei, statt bisher fünf Divisionen verfügen, die Zahl der Brigaden wird von elf auf acht reduziert.
- Die Luftwaffe wird auf die Divisionsebene verzichten und stattdessen ein Kommando „Einsatzverbände“ sowie ein Kommando „Unterstützungsverbände“ aufstellen.
- Die Marine gliedert sich künftig in zwei Einsatzflottillen und ein Marinefliegerkommando.
- Die Streitkräftebasis verzichtet auf die Wehrbereichskommandos und stellt drei neue Fähigkeitskommandos, jeweils für Logistik, Führungsunterstützung und Territoriale Aufgaben auf.
- Der zentrale Sanitätsdienst verzichtet auf die Sanitätskommandos. Die Einsatzkräfte und die regionalen Sanitätseinrichtungen werden unter einheitlicher Führung zusammengefasst.

Auf dieser Grundlage wird der zukünftige Bundeswehrumfang aus bis zu 185.000 Soldatinnen und Soldaten und 55.000 zivilen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bestehen. Die Streitkräfte setzen sich aus 170.000 Berufs- und Zeitsoldatinnen und –soldaten (einschließlich Reservistinnen und Reservisten) und aus einer Anzahl von 5.000 bis zu 15.000 Freiwillig Wehrdienstleistenden zusammen. Es werden rund 10.000 Soldatinnen und Soldaten zeitgleich durchhaltefähig für Einsätze verfügbar sein. Unsere Reservistinnen und Reservisten sind in der künftigen Freiwilligenarmee mehr denn je ein wichtiger Eckpfeiler. Ihre Einbindung wird durch eine neue Reservistenkonzeption gewährleistet.

Vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung in Deutschland wird der Erfolg der Neuausrichtung entscheidend davon abhängen, ob und wie es gelingen wird, qualifiziertes Personal zu gewinnen und zu halten. Die Attraktivität des Dienstes in der Bundeswehr, zu der auch eine moderne Ausrüstung gehört, ist dabei Voraussetzung für den Erhalt einsatzbereiter Streitkräfte. Nur so werden wir junge Menschen verlässlich dafür gewinnen können, sich für die Sicherheit unseres Landes einzusetzen.

Zugleich gilt es, die Reduzierung des Personalumfangs auf die Zielgröße bei gleichzeitig altersgerechter Personalstruktur zu vollziehen. Die Fürsorge gegenüber Soldaten und zivilen Mitarbeitern in der Bundeswehr und deren Angehörigen gebietet es, diesen Übergang fürsorglich und gerecht zu gestalten. Die hierfür erforderlichen gesetzlichen und weitere Maßnahmen werde ich im Rahmen eines Reformbegleitprogramms zügig auf den Weg bringen.

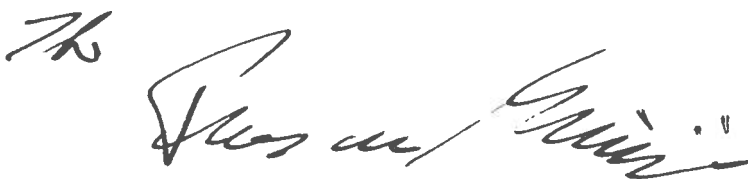
Auf der Grundlage der Verteidigungspolitischen Richtlinien und der sich hieraus ergebenden Konzeption der Bundeswehr können in den nächsten Monaten die weiteren Ausplanungen erfolgen. Die Entscheidungen zur künftigen Stationierung der Bundeswehr werde ich im Herbst treffen. Ich sichere Ihnen dabei zeitgerechte Information und Einbindung in die Entscheidungsvorbereitung zu.

Die Umsetzung der Entscheidungen wird bereits in diesem Jahr beginnen. Es ist mein festes Ziel, die Umgliederung des Ministeriums noch im Jahr 2012 abzuschließen. Der Gesamtprozess der Neuausrichtung wird hingegen bis weit in die nächste Legislaturperiode und darüber hinaus reichen.

Ich bitte Sie, den heute beginnenden Prozess der Neuausrichtung der Bundeswehr zu unterstützen, in Ihren Wahlkreisen und an Ihren Heimatstandorten dafür zu werben. Sie ist eines der wichtigsten Reformprojekte der schwarz-gelben Regierung in dieser Legislaturperiode.

Die Verteidigungspolitischen Richtlinien sowie das Eckpunktepapier zur Neuausrichtung der Bundeswehr, in dem die wesentlichen Reformschritte festgehalten sind, finden Sie zur Unterstützung Ihrer politischen Arbeit unter www.bundeswehr.de.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Hans-Joachim Friedrichs', written in a cursive style.